

*spinis* von Cap York in Australien; *Dules Reinhardti*, *Datnia fasciata*, *Pomacentrus unifasciatus*, *Glyphidodon australis*, *Hemiramphus Kreftii* von Port Jackson bei Sidney; *Corvina Gilli*, *Xiphoramphus oligolepis* aus dem La Plata-Strome, endlich *Gobius Poeyi*, *Clinus nigripinnis*, *PlatyGLOSSUS Poeyi*, *Eques pulcher* und *Rhypticus nigromaculatus* von Westindien und Surinam.

Das w. M. Herr Prof. A. Winckler legt eine Abhandlung vor, betitelt: Der Rest der Taylor'schen Reihe, worin gezeigt wird, dass alle bisher bekannten Formen dieses Restes nur als erste Näherungen betrachtet werden können und einer grösseren Präcisirung fähig sind. Es wird insbesondere, und zwar auf verschiedenen Wegen, der Satz bewiesen, dass in der Entwicklung

$$f(x+h) = f(x) + hf'(x) + \dots + \frac{h^{n-1}}{(n-1)!} f^{(n-1)}(x) + \frac{h^n}{n!} u$$

der Factor  $u$ , wenn  $hf^{(n+1)}(x)$  und  $f^{(n+2)}(z)$  von  $z = x$  bis  $x + \frac{h}{n+1}$  entgegengesetzte Zeichen behalten, die Form

$$u = f^{(n)}\left(x + \frac{\varepsilon h}{n+1}\right)$$

und dass, wenn  $hf^{(n+1)}(z)$  von  $z = x$  bis  $x + h$  mit  $f^{(n+2)}(z)$  von  $z = x$  bis  $x + \frac{h}{n+1}$  beständig das gleiche Zeichen behalten, die Form

$$u = f^{(n)}\left(x + \frac{h}{\varepsilon n + 1}\right)$$

hat. Eine geometrische Darstellung der Restausdrücke bildet den Schluss der Abhandlung.

Das w. M. Herr Prof. Redtenbacher hält einen Vortrag über das fette Maisöl, welches Herr Allemann in seinem Laboratorium untersucht hat, welches ausser Glycerin, der Oel- und Palmitinsäure wie im Olivenöl, auch noch Stearinsäure enthält.

Herr Professor Redtenbacher legt ferner die Resultate der chemischen Analyse der Mineralquelle von Sauerbrunn bei Wiener Neustadt vor, welche in seinem Laboratorium von Herrn Dr. Reiner ausgeführt wurde.

Die Quelle ist ein alkalischer erdiger Sauerling und enthält in 10.000 Theilen:

Bestandtheile	in 10.000 Theile Wasser
Schwefelsaures Kali .....	0·572,
„ „ Natron .....	3·874,
Chlor-Natrium .....	0·766,
Chlor-Lithium .....	0·0072,
Kohlensaures Natron .....	0·190,
„ Kalk .....	5·117,
„ Magnesia .....	4·843,
„ Eisenoxydul .....	0·124,
„ Manganoxydul .....	Spuren,
Phosphorsäure und Thonerde .....	0·088,
Kieselsäure .....	0·348,
Organische Substanz .....	0·600,
Kohlensäure, halbgebunden .....	4·914,
„ frei .....	19·552,
Summe der fixen Bestandtheile:	
	gefunden 15·907,
	berechnet 16·491.

Das w. M. Prof. Brücke legt eine Arbeit des Herrn Dr. Czerny „über Blendung der Netzhaut durch Sonnenlicht“ vor.

Herr Dr. Czerny weist nach, dass durch die Blendung wesentliche materielle Veränderungen in der Netzhaut und in der Chorioidea hervorgebracht werden. Dieselben bestehen bei starker Blendung in erster Reihe in Coagulationsprocessen, denen dann weitere Erscheinungen, Entzündung und Extravasationen, endlich Atrophie nachfolgen. Aber auch bei geringeren Graden der Blendung treten ähnliche Veränderungen, nur in geringeren Graden auf. Die erste Ursache aller dieser Veränderungen ist die Temperaturerhöhung an der Grenze von Chorioidea und Retina.

Ausserdem legt Prof. Brücke eine Arbeit des Herrn Dr. Woldemar Baxt aus Petersburg „über die physiologische Wirkung einiger Opiumalkaloide“ vor.

Thebain wirkt dem Strychnin ähnlich, Tetanus erzeugend, Papaverin betäubend, Sopor erzeugend, Phosphoxylin wirkt in kleinen Dosen betäubend, in grossen erzeugt es Tetanus. Die Ver-